

Einweihung Gewerbegebiet Peelwatt

- es gilt das gesprochene Wort –

-

Sehr geehrte Frau Dr. Andreßen, (Staatssekretärin)

Sehr geehrter Herr Dr. Matthiesen,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, Sie heute hier am neuen Gewerbegebiet Peelwatt begrüßen zu dürfen. Die letzte Einweihung eines Gewerbegebietes liegt ja gerade mal etwas mehr als 4 Wochen zurück - damals handelte es sich um das interkommunale Gewerbegebiet Wees - und nun steht hier erneut eine Einweihung an. Diesmal handelt es sich um ein innerstädtisches Gebiet. Beide Art von Gebieten brauchen wir, um der hiesigen Wirtschaft ein adäquates Angebot machen zu können.

Flensburg hat heute knapp 90.000 Einwohner, die Tendenz ist weiter leicht steigend und wenn wir die Infrastruktur dafür bereitstellen, dann sagen die Prognosen voraus, dass wir in 10 Jahren bei ca. 94.000 Einwohnern liegen werden. Damit sind wir die einzige kreisfreie Stadt in Schleswig-Holstein, der ein Wachstum vorausgesagt wird. Dies birgt eine große Aufgabe, aber eben auch eine große Chance.

Der Einzugsbereich Flensburgs als Einkaufs-, Kultur- und Arbeitsplatzstandort ist aber schon heute wesentlich größer als die Stadtgrenzen und reicht bis weit nach Dänemark. Wir sind also ein großer Wirtschaftsstandort. Dies gilt es zu pflegen und die Bedingungen zu schaffen, damit sich dieser auch weiter entwickelt.

Insgesamt rund 6.000 Unternehmen (5.000 Gewerbebetriebe und 1.000 Handwerksunternehmen) bieten allein in Flensburg über 36.000 Arbeitsplätze. Der Dienstleistungssektor und der Tourismus sind wichtige Wirtschaftsfelder, aber wir sind auch auf Gewerbe und Handwerk angewiesen, um den Flensburgerinnen und Flensburgern ausreichend Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Diese generieren dann wieder Steuereinnahmen die für unsere Stadt von großer Bedeutung sind. Nur

so können wir wichtige Infrastruktur aufbauen und erhalten und Ausgleiche schaffen für die, die es brauchen.

Ich begreife Flensburg als Oberzentrum der Region südliches Dänemark und Schleswig. In dieser Region muss der Anspruch sein, dass sich Flensburg als kulturelles und städtebauliches Highlight auch zum Wirtschaftsstandort Nr. 1 im Norden entwickelt. Das ist unser erklärtes Ziel. Und wir sind auf gutem Wege dahin.

Am 2. Dezember 2010 wurde der 1. Spatenstich durch Wirtschafts-Staatssekretärin Dr. Tamara Zieschang, meinen Vorgänger Herrn Klaus Tscheuschner, sowie Ihnen, Herrn Dr. Matthiesen symbolisch ausgeführt - nicht einmal ein Jahr später wird heute der erste Bauabschnitt des Gewerbegebietes Peelwatt eingeweiht. Mit dem Bau begann die Erschließung der einzigen direkt in der Nähe zum Technologiezentrum liegenden freien Entwicklungsfläche mit einer Nettogröße von rund 11 Hektar.

Nun kann man sich fragen, warum Flensburg derzeit so dezidiert auf neue Gewerbegebiete setzt. Dies erklärt sich aber, wenn man sich die Nachfrage nach Gewerbeflächen anschaut. Die derzeit laufenden 9 Anfragen von Flensburger Unternehmen unterstreichen die Erforderlichkeit eines neuen Gewerbegebietes, das hier vor allem dem „organischen Wachstum“ der lokalen Wirtschaft dient. Hier ist Platz, wenn sich Unternehmen moderat vergrößern wollen, ohne die zentrale Lage innerhalb des Stadtgebietes aufzugeben. Gerade im Bereich der kleineren Flächen wird nun wieder ein ausreichendes Angebot vorgehalten werden, dass mit der vorhandenen Breitbandverkabelung auch sehr gut ausgerüstet ist. In der benachbarten Lise-Meitner-Str. stehen außerdem größere Flächen insbesondere für Industrieansiedlung zur Verfügung.

Flensburg hält damit sowohl interkommunal am Stadtrand als auch innerstädtisch ein breites Angebot an Gewerbeflächen vor. Wenn die Bevölkerungszahlen sich so entwickeln, wie die Prognose es voraussagt, müssen wir sowohl mit dem Wohnungsmarkt als auch mit einem Angebot an die Wirtschaft reagieren. Hier sind wir derzeit gut aufgestellt, müssen aber die weitere Entwicklung beobachten und so ist es gut, dass noch im Herbst 2011 mit dem Zweiten Bauabschnitt des Gewerbegebietes begonnen wird.

Das Gewerbegebiet Peelwatt verfügt durch die Nähe zu Flughafen, Umgehung/Osttangente, Autobahn, Eisenbahn, Hafen und die unmittelbare Anknüpfung an Skandinavien über eine optimale Anbindung. Und der Standort Flensburg wird, so zeigt es die Vielzahl von Anfragen, die mich erreichen, auch als attraktiv für zukünftige Mitarbeiter angesehen.

Dazu kommt, dass wir in Flensburg auf die Bildung setzen. Die Firmen können fachkundiges Personal an den Ausbildungsstätten der Stadt rekrutieren, sofern sie nicht selber ihre Mitarbeiter mitbringen. Universität und Fachhochschule bieten eine Reihe von fachlich gut geschulten und hoch motivierten Absolventen.

Erste Firmenansiedlungen können nun nach dem Abschluss des 1. Bauabschnitts beginnen. Für eine erste Fläche wurde der Kaufvertrag bereits unterzeichnet. Ich freue mich, heute hier gemeinsam mit Ihnen den Weg freizumachen, für die Erschließung des neuen Gewerbegebietes Peelwatt. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, allen voran den Fördergebern, dem TBZ und der Wireg und hoffe, dass die Vermarktung der Flächen zügig voranschreitet und sich hier ein gesundes Stück Flensburger Wirtschaft entwickelt.